

Inhalt

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	10
TABELLENVERZEICHNIS	13
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	14
1 EINLEITUNG	15
1.1 Definition und Abgrenzung grundlegender Begriffe	17
1.2 GFA und SKM als zentrale Reforminstrumente	21
1.3 Forschungsinteresse	23
1.4 Fallauswahl	29
1.5 Aufbau des Buches und Methodologie	31
2 EXEKUTIVE GESETZESVORBEREITUNG IN DEUTSCHLAND UND SCHWEDEN	35
2.1 Gesetzesvorbereitung in der bundesdeutschen Exekutive: Ein Blick in die ‚black box‘	35
2.1.1 Normtypen und Anzahl der Rechts- und Verwaltungsvorschriften auf Bundesebene	36
2.1.2 Die Ministerialverwaltung im Prozess der Gesetzesvorbereitung ..	42
2.1.3 Die Bedeutung von Sachverständigen, Interessengruppen, Landesregierungen und Parteien	52
2.1.4 Bessere Rechtsetzung durch Folgenabschätzungen auf Bundesebene: Entwicklungslinien und Reformkontext	61

2.2 Rationale Politikgestaltung durch Transparenz und Beteiligung?	
Mythos und Realität der Gesetzesvorbereitung in Schweden	81
2.2.1 Das schwedische Verwaltungssystem	82
2.2.2 Normtypen und Anzahl der Rechtsvorschriften	89
2.2.3 Vorstrukturierung von Politikinhalt im Kommissionswesen	93
2.2.4 Gesetzesvorbereitung in der Ministerialverwaltung	103
2.2.5 Interessenverbände: Kommissionskorporatismus, Verwaltungskorporatismus oder Entkorporatisierung?	109
2.2.6 Parlament und Parteien im Gesetzgebungsprozess	116
2.2.7 ‚Bessere Rechtsetzung‘ durch Folgenabschätzungen: Entwicklungslinien und Reformkontext	119
2.3 Wesentliche Charakteristika der exekutiven Gesetzesvorbereitung in Deutschland und Schweden	138

3 EMPIRISCHE ERGEBNISSE ZUR IMPLEMENTATION VON FOLGENABSCHÄTZUNGEN	145
3.1 Methodisches Vorgehen	145
3.2 Erfüllung der GGO-Kriterien zur Folgenabschätzung in Deutschland. .	148
3.2.1 Anforderungen der GGO und Prüfkriterien	148
3.2.2 Stand der empirischen Forschung	153
3.2.3 Empirische Analyse von Gesetzentwürfen der Jahre 1999, 2003 und 2006	157
3.2.4 Formale und tatsächliche Erfüllung der GGO-Anforderungen	180
3.3 Erfüllung von Vorschriften zur Folgenabschätzung in Schweden	184
3.3.1 Vorschriften zur Folgenabschätzung in Schweden	184
3.3.2 Stand der empirischen Forschung	191
3.3.3 Empirische Analyse zur Darstellung von Gesetzesfolgen in Propositionen der schwedischen Regierung	205
3.4 Vergleich der Erfüllung von Anforderungen zur Folgenabschätzung in Deutschland und Schweden	225
3.5 The same procedure as every year? Kontinuitäten und Veränderungen der Folgenabschätzungspraxis in drei Jahrzehnten	230
3.5.1 Deutschland	231
3.5.2 Schweden	236

4 ERKLÄRUNG DER IMPLEMENTATIONSUNTERSCHIEDE IN DEUTSCHLAND UND SCHWEDEN	241
4.1 Theoretischer Rahmen: Der Neo-Institutionalismus in der Organisationstheorie	241
4.1.1 Isomorphie als Folge des Legitimitätsstrebens von Organisationen	244
4.1.2 Ebenen der Strukturanpassung von Organisationen.....	249
4.1.3 Untersuchungsleitende Hypothesen	252
4.2 Konflikthypothese	256
4.2.1 Herstellung und Absicherung der Durchsetzungsfähigkeit von Gesetzentwürfen	258
4.2.2 Vorentscheidungsmacht der Ministerialverwaltung und informationelle Entlastung der Politik	264
4.3 Kontrollhypothese	270
4.3.1 Kontrolle und Transparenz in Deutschland	272
4.3.2 Kontrolle und Transparenz in Schweden	282
4.3.3 Fazit: Die Bedeutung von politischer Unterstützung, Interessen und Zuständigkeiten	294
4.4 Kognitionshypothese	295
4.4.1 Verwaltungskultur in Deutschland und Schweden	296
4.4.2 Ausbildungshintergrund der Ministerialbeamten in Deutschland und Schweden	303
4.4.3 Fazit: Zur Bedeutung von Verwaltungskultur und Ausbildungshintergrund	311
5 FAZIT UND AUSBLICK	313
5.1 Forschungsfrage 1: Über große und kleine Implementationslücken	315
5.2 Forschungsfrage 2: Über die Ursachen der Implementationsunterschiede	317
5.3 Ausblick: Lessons Learned	325
LITERATURVERZEICHNIS	329